

Leck an S-21-Rohr: Gebäudekeller wird überflutet

Bahn will Schäden beseitigen – Bei Tunnelbau im Norden geht es weiter

VON JOSEF SCHUNDER

STUTT GART. Beim Grundwassermanagement für die Bahnhofsbaustelle von Stuttgart 21 ist am Mittwochabend ein Leck aufgetreten, das die Projektgegner auf den Plan gerufen hat. Beim Infiltrationsbrunnen Nummer 201 sei ein „gewaltiger Schwall Wasser“ auf die Sängerstraße ausgetreten, danach sei ein Gebäudekeller vollgelaufen. „Der Anwohner hat nun den Schaden und den Ärger“, ließen die aktiven Parkschützer unter den Projektgegnern wissen. Das Kommunikationsbüro für das Bahnprojekt Stuttgart-Ulm bestätigte am Donnerstagabend das Leck. Das Wasser sei aus unbekannter Ursache offenbar an einer Dichtung bei dem Brunnen ausgetreten. Man habe den Brunnen dann abgestellt und das Wasser aus dem Keller abgepumpt. Man bemühe sich, im Keller den ursprünglichen Zustand wieder herzustellen.

Das Kommunikationsbüro ging am Donnerstag nicht nur auf das Leck ein, sondern äußerte sich auf Anfrage unserer Zeitung auch zum Stand der Bauarbeiten für die geplanten Tunnelröhren zwischen dem Hauptbahnhof und Bad Cannstatt. An diesem Freitag werden die Arbeiten, die seit 20. August ruhten, wieder aufgenommen, teilte das Büro mit.

Die Bahn und ihre Baufirmen hatten pausiert, weil sie eine Planänderung beantragten: Beim Bau der Röhren unter Gebäuden in der Presselstraße soll jetzt weitgehend auf Maßnahmen zur Stabilisierung des Erdreichs verzichtet werden, da sich der Untergrund als stabiler erwiesen habe denn gedacht. Das Eisenbahn-Bundesamt habe der Planänderung noch nicht zugestimmt, erklärte das Kommunikationsbüro, aber die Genehmigung in Aussicht gestellt. Bis sie erfolge, könnte man noch rund 26 Meter Tunnel bis zu den Gebäuden bei der Presselstraße bauen.

n

s-

il-

n

ien

nt

h

ur,

k.

t er

e-

n

r-

n die

igen.

on in

stre-

gener

eitet

leich